Galaxy : der neue Schussfadenspeicher von IRO

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679460

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Galaxy – der neue Schussfadenspeicher von IRO

Die IRO AB, Schweden, wird auf der ITMA '91 einen neuen Schussfadenspeicher mit dem Namen Galaxy vorstellen.

Für diesen Speicher hat IRO die modernste Technologie für die Abtastung, die Garnbruchüberwachung und die Motorsteuerung verwendet. Eine automatische, durch den ganzen Speicher gehende Einfädelung wird helfen, die Stillstandzeiten zu reduzieren.

Als Option erhältlich ist neu eine patentierte Koaxial-Auslaufbremse. Diese ist vorne direkt am Speicher absolut zentrisch montiert und selbstreinigend. Diese Bremse hilft die Spannungsspitzen beim Schusseintrag zu reduzieren und hält die wichtige Grundspannung aufrecht. Auf zusätzliche Bremsen an der Webmaschine kann in den meisten Fällen verzichtet werden.

Die wichtigsten Neuheiten beim Galaxy sind:

- Automatische Positionierung der Wickelscheibe
- Automatische Einfädelung durch Schussfadenspeicher und Koaxial-Auslaufbremse
- Nur noch 45°-Umlenkung von Motorwelle zu Wickelscheibe
- Präzise Garnüberwachung, funktionstüchtig auch ohne zusätzliche Einlaufbremse
- Optimale Überwachung der Garnreserve
- Selbstreinigende, mechanisch einstellbare Koaxial-Auslaufbremse in Modulbauweise
- Elektronisch gesteuerte, selbstreinigende Koaxial-Auslaufbremse, seriell gesteuert über die Webmaschine
- Vorbereitet für serielle Schnittstelle (Datentransfer)
- S/Z Drehrichtung
- Garnseparation mit patentiertem, gedichtetem Spulenkörper
- Automatische Geschwindigkeitskontrolle mit modernster Technologie.

Wie immer bei IRO, ist auch dieser Speicher für eine sehr lange Lebensdauer konstruiert. Die Handhabung verlangt keine Spezialisten und ist somit sehr bedienerfreundlich.

IROPA AG, 6340 Baar ■

Kokett-Kettenwirkmaschinen aus Sachsen

In der sächsischen Grossstadt Chemnitz und deren Umgebung ist die Textilindustrie und der Textilmaschinenbau seit Generationen eine wesentliche wirtschaftliche Grösse. Limbach-Oberfrohna, eine Kleinstadt, die nur wenige Kilometer von Chemnitz entfernt ist, kann auf eine lange Tradition im Kettenwirk- und Spezialnähmaschinenbau zurückblicken.

In Limbach/Sa. wurden in vielen Manufakturbetrieben bis in die 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts auf Handkettenstühlen (Bild 1) vorwiegend Handschuhstoffe erzeugt. Im Jahr 1863 gründete Herr Ernst Saupe in dieser Stadt eine Firma zur Herstellung mechanischer Kettenstühle. Mit der 1869 erfolgten Gründung der Wirkschule in Limbach/Sa., der ersten ihrer Art in der Welt, war die Voraussetzung für Lehre und Forschung auf diesem Gebiet geschaffen. Prof. Gustav Willkomm, der erste Direktor dieser Schule, verfasste die «Technologie der Wirkerei», die als Grundlage bis in die heutige Zeit Gültigkeit hat.

Wirker am Handkettenstuhl *Bild: wsl*

Die Kettenwirktechnik hat sich über die Jahre kontinuierlich entwickelt. Die bereits beim Handkettenstuhl eingesetzte Spitzennadel war das bestimmende Wirkwerkzeug im Kettenstuhlbau. 1938 erreichte die SK 38, ein «Schnelläufer-Kettenstuhl» mit zwei Legeschienen von der Firma E. Saupe, eine Wirkgeschwindigkeit von 480 Reihen pro Minute. Nach dem Krieg und der Demontage wurde unter schwierigsten Bedingungen die Entwicklung und Produktion von Kettenwirkmaschinen im VEB Wirkmaschinenbau, dem Nachfolgebetrieb der Firma E. Saupe, wieder aufgenommen. 1959 gelang dem Betrieb ein grosser Erfolg, in dem das Rinnennadel-Schliessdraht-System (Bild 2), erstmalig in der Welt, Serienreife erreichte.

Die Spitzennadel wurde in der Folgezeit weltweit durch dieses Nadelsystem, das auch unter den Begriffen Schieber- oder Compoundnadel bekannt ist,